

Auf dem Urwaldsteig in Hessen

Was kann man erwarten von einem Weg, der den Urwald im Namen trägt?
Unsere Autorin ist ihn gewandert – und dabei den Wunderwerken der Natur begegnet.

VON DEIKE UHTENWOLDT

Sicher bin ich mir nicht. Dafür war das Tier zu schnell wieder verschwunden. Könnte es tatsächlich ein Luchs gewesen sein, der da den Weg gequert hat? „Unwahrscheinlich“, sagt Sven Bökensmidt, auch wenn der Gästemanager die Frage durchaus ernst nimmt. Er fragt, ob das Tier einen kurzen Schwanz hatte oder Pinselohren – typische Luchsmerkmale. Doch genau das war auf die Schnelle eben nicht zu erkennen zwischen umgestürzten Bäumen und dem Dickicht der Astgabeln. Der Urwaldsteig macht seinem Namen an dieser Stelle in jedem Fall alle Ehre. Der Weg führt in Nordhes-



Unterwegs auf dem Urwaldsteig am Edersee: An vielen Stellen führt der Weg durch ursprüngliche Natur.

FOTO: MARKUS BALKOW/EDERSEE MARKETING GMBH/DPA-TMN



Tierische Begegnung beim Wandern: ein Feuersalamander auf dem Urwaldsteig am Edersee

FOTO: DEIKE UHTENWOLDT/DPA-TMN

sen gar nicht am südlichen Seeufer, wo das Kerngebiet des Nationalparks nicht weit ist und für eine Nacht eine Campingausrüstung mitgeschleppt werden müsste. Daher setzt man hier im Tourismusmanagement auf öffentliche Fährverbindungen sowie Hol-

und Bringservices durch die Gastgeber. Wer den ganzen Urwaldsteig gemütlich wandern will, sollte vier Etappen einplanen: „Das empfehlen wir am häufigsten, die Tagestouren sind 15 bis 18 Kilometer lang“, so der Gästemanager. Los geht es für mich entlang des Nordufers auf 17 Kilometern von Asel nach Nieder-Werbe. Der Weg gewinnt schnell an Höhe, wird schmaler und steiniger. „Das sind Blockschutthaldden, bis zu 40 Meter mächtig und auf natürlichem Weg durch Frostsprengungen entstanden“, erklärt Bökensmidt. Der Gästemanager hat in Geologie promoviert und kann auch zu dem Wall etwas erzählen, an den wir jetzt kommen und der nicht betreten werden darf.

„Die Hünslburg war eine keltische Fliehburg“, sagt er. Damals, vor mehr als 2000 Jahren, sei die Region sehr zersiedelt gewesen. Bei Gefahr habe man sich auf der Burg versammelt, mit Blick auf ein schönes Flusstal, das erst vor gut 100 Jahren aufgestaut wurde. Der Edersee zählt heute den größten Stauseen Deutschlands. Urwald-Erlebnis und Kulturlandschaft gehen an dem See, der sich auf einer Karte betrachtet wie eine Schlange durch die Landschaft zu winden scheint, Hand in Hand. Das wird am zweiten Tag deutlich, 15 Kilometer stehen an, es geht nach Hemfurth. Eben noch hörte man nur Bachrauschen und Vogelgezwitscher, da grollen vom Tal her Motorräder durch den Wald, Musik wummert. Die kurvenreiche

Straße am Edersee zieht Biker an. Viele zieht es auch ins Schloss Waldeck mit seinem Museum, das sich den früheren Methoden des Strafvollzugs widmet – mit Richtschwert, Richtbeil und nachgebauten Zellen.

Es ist die Abwechslung, die den Reiz des Urwaldsteigs ausmacht – das wird auch am dritten Tag deutlich, an dem es nach Asel-Süd geht. Fast zurück zum Ausgangspunkt also, nur eben auf der anderen Seite des Sees, diesmal am Südufer. Wer es sich ein wenig leichter machen will, kürzt die Etappe etwas ab und nimmt die Standseilbahn von Hemfurth zum Peterskopf hinauf – sie überwindet auf gut 900 Metern Strecke immerhin knapp 300 Höhenmeter. Unterwegs erklärt der Fahrzeugführer Geschichte und Funktion der Pumpspeicherkraftwerke am Edersee, die unweit der Seilbahn liegen und eine wichtige Funktion bei der Sicherung des Stromnetzes haben.

Es sind weitere technische Meisterwerke und damit krasse Gegensätze zu den Buchenwäldern westlich der Hochspeicherbecken der Kraftwerke. „Hier wurde nie Holz geschlagen – die Voraussetzung, um Unesco-Welterbe zu werden“, sagt Jochen Augustin. Er ist einer der Ferienhauseanbieter, die Hol- und Bringdienste bieten. Unterwegs im Elektroauto erzählt er den Gästen, warum ihn 350 Jahre alte Buchen so in den Bann schlagen. „Das sind echte Überlebenskünstler.“ Im Nationalpark stehen viele davon, seit 2011 wird er mit vier anderen deutschen Buchenwaldgebieten als Weltkulturerbe geführt.

Im Buchenwald laufe ich wie durch eine grüne Halle mit silbrigen Säulen, dann durch Hohlwege zwischen jungen Buchen, die auf ihre Chance zum

Wachsen warten. Ich treffe auf einen Salamander, der nach Feuchtigkeit durstet. Die Feuchtigkeit kommt dann im zweiten Teil dieser Tagesetappe, erst von oben mit Regen, dann von unten, als das Schuhwerk auf Matsch abrutscht und einige der rund 500 Quellen im Nationalpark umkurvt werden müssen. Da sind die seltenen Pfingstnelken in der Felswand des Bloßenberges ein Lichtblick und die Sitzbank an Bord der kleinen Asel-Fähre eine Erholung. Fährmann Otto Wilhelmi mag krumme Preise (Fahrrad: 1,65 Euro) und Kreuzfahrt-Parodien, als er am Ende ein paar Abschiedsworte ins imaginäre Mikrofon nuschelt.

Wenn der Wasserstand niedrig ist, kann man hier eine Brücke mit vier Bögen sehen. Die meiste Zeit des Jahres allerdings steht sie unter Wasser, so wie auch die anderen Überbleibsel der alten Dörfer, die hier einst für den Stausee aufgegeben und an höher gelegenen Stellen wieder aufgebaut wurden. Gedenktafeln rund um den See und eine moderne Animation im Besucherzentrum erinnern an ihr Schicksal. Die Bauwerke auf dem Seegrund vermarktet die Tourismusgesellschaft unter „Edersee-Atlantis“.

Das letzte Teilstück am vierten Tag führt mich 18 Kilometer lang von Asel-Süd um die zwei letzten verbliebenen Seeschleifen nach Asel zurück, erst durch Wald, dann durch eine Kulturlandschaft. Es zieht sich ein wenig, der Rucksack scheint schwerer geworden zu sein, die Waldbilder gleichen sich und der Asphalt ermüdet. Wer will, nimmt die Fähre von Otto Wilhelmini one-way – und spart sich auf der See-Umrandung damit diese Etappe. Mein Weg führt am Abschlussstag so aber auch am Nationalparkzentrum Kellerwald vorbei, am westlichsten Zipfel des Edersees.

Hier gibt es Urwalderlebnisse durch Hightech, in einem 4D-Sinneskino wird man gerüttelt, beduftet und benässt. Im Film führt eine Wildkatze durch die Jahreszeiten. In einer Ausstellungsvitrine sehe ich aber eine andere Katzenart, die mir vom Start der Wanderung noch bekannt vorkommt: „Und es war doch der Luchs!“

Freie Zeit genießen!

Bad
Westernkotten



Tourist-Information
der Heilbad Westernkotten GmbH
Nordstraße 2b
59597 Bad Westernkotten
Telefon: 02943.976 58 10
Fax 02943.976 58 14
info@badwesternkotten.de
www.badwesternkotten.de



Natur | Sole | Moor
Solig-Süße Wohlfühltage

4 x Übernachtung mit Frühstück im DZ
2 x Schwimmen in den Hellweg-Sole-Thermen (2,5 Std.)
1 x Aromaöl-Ganzkörpermassage (ca. 55 Min.)
1 x Honig-Salz-Ganzkörper-Peeling (ca. 25 Min.)
1 x Honig-Milch-Bad (ca. 30 Min.)
1 x kleines Wellness-Müsli

Preis: ab 272 € p.P., zzgl. Kurtaxe, Einzelzimmer auf Anfrage

Zeit zum Durchatmen?!
Das geht gut in **Bad Westernkotten**, zwischen Soest und Paderborn gelegen.

Zwei Gradierwerke

Atmen Sie salzhaltige Luft, ähnlich wie am Meer, an den zwei großen Gradierwerken im Kurpark. Leise rieselt die Sole am Schwarzdorn entlang. Im Kurpark gibt es z. B. einen **Barfußpfad** mit einem Bereich zum Moortreten, einen Niedrigseilgarten, eine begehbare Kräuterspirale und vieles mehr zu entdecken.

Aktiv sein

Die Hellweg-Sole-Thermen bieten Badevergnügen in etwa 33 Grad warmer, 3%-iger Sole. Zudem ist das Heilbad für Radfahrer „sattelfest“.



sen unweit von Kassel auf knapp 70 Kilometern Länge einmal um den Edersee. Alte Buchen und Eichen wachsen hier an felsigen Steilhängen im Nationalpark Kellerwald-Edersee. Es sei ein Höhenweg, der das Wald-Wildnis-Erlebnis mit schönen Aussichten auf den See verbinde, schwärmt Bökensmidt. „Der Urwaldsteig ist unser Aushängeschild und Zugpferd“, so der Touristiker.

Nur die Logistik ist hier manchmal ein Problem. „Mit den Unterkünften ist es nicht immer ganz einfach“, sagt Bökensmidt. Nicht an Feiertagswochenenden und nicht in den Ferien – und

nur
€ **499**

Zuschlag Einzelkabine nur € 150

MOSEL & RHEIN

**TOP-LEISTUNGEN
INKLUSIVE**

12. - 15. OKTOBER 2024



**KULTOUR
KREUZFAHRT**

Kultour & Natour Touristik GmbH
Hamburger Str. 1 • 41450 Dormagen

- Aussen-Kabinen
- Welcome-Drink
- Vollpension
- Busanreise MOSEL ab Essen, D'dorf (-Süd), Dormagen, Leverkusen, Köln, Augustin
- Busabreise KÖLN nach Dormagen, D'dorf (-Süd), Essen
- Reisebegleitung
- Versicherungen
- Reiseunterlagen
- und vieles mehr...

SONDER-REISEPREIS
p.P. in der Doppelkabine

Hauptdeck HAYDN € 499

Mitteldeck STRAUSS € 599

Oberdeck MOZART € 699

Zuschlag Einzelkabine alle Decks, nur € 150



**Info-Telefon
& Buchung**

02133 - 26 800



Erleben Sie mit **MS Dutch Melody** das traumhafte Tal der Mosel, das Deutsche Eck und den Rhein von Koblenz bis Köln!



**...mehr Infos
im Internet**

www.kultour-natour.de

Auf Försters Spuren: Der Erdmann-Radweg

Wie bleiben Wälder gesund? Eine Frage, die in Zeiten des Klimawandels aktueller denn je ist. Auf einem Radweg in Niedersachsen finden Reisende Antworten, die auch nach mehr als 100 Jahren beeindruckend sind.

VON HEIDI SCHARVOGEL

Südlich von Bremen können Radfahrer sich auf die Spuren einer kleinen Revolution begeben. Keine harte, laute Umwälzung, sondern eine ganz leise, die 1892 ihren Anfang nahm. Einer Revolution im Waldbau, angetrieben von einem Förster mit neuen Ideen, denen man auf dem Erdmann-Radweg folgen kann, der durch niedersächsische Landschaften führt – und dabei auch durch gesunde Mischwälder. Das sah noch ganz anders aus, als Friedrich Erdmann 1892 die örtliche Oberförsterei Neubruchhausen übernahm. Damals bestand der Wald hier hauptsächlich aus kränkelnden Kiefern. Eigentlich wollte dort keiner Förster sein, doch: „Erdmann hat sich sehr bewusst für diesen Wald entschieden. Er wollte ihn fit machen“, sagt Wibeke Schmidt, Sprecherin der Niedersächsischen Landesforsten, die die Wälder bewirtschaften. Und die heute davon berichten, dass Oberförster Erdmann den Waldbau revolutioniert habe. Zwölf Waldgebiete, die Erdmannwälder, zeugen davon. Vor gut 130 Jahren zog Friedrich Erdmann, Förster in vierter Generation, in Neubruchhausen ein. An dem hübschen Fachwerkhäus, der alten Oberförsterei, befindet sich heute einer der Startpunkte des Erdmann-Radwegs. Von dort radeln wir ein kurzes Stück auf der Landstraße bis das Porträt des Oberförsters auf braunem Grund uns den Beginn des 78 Kilometer langen Rundwegs signalisiert. Die Route ist in beiden Richtungen zuverlässig beschildert.

„ERDMANN HAT SICH SEHR BEWUSST FÜR DIESEN WALD ENTSCHEIDEN. ER WOLLTE IHN FIT MACHEN“

Wibeke Schmidt
Niedersächsische Landesforsten

Wir biegen links von der Landstraße ab und sehen schnell, was die Erdmannwälder ausmacht: ein Mix verschiedener Baumarten auf einer Fläche. Wo sonst häufig gleich große Buchen oder Fichten ein ganzes Gebiet bedecken, wachsen hier Buchen und Lärchen neben Eichen, Weißtannen und Douglasien, dazu wenige



Am „Pastorendiech“ gedeihen Seerosen. Hier begegnet man auch Fröschen und Molchen.

FOTOS: HEIDI SCHARVOGEL/DPA-TMN

Kiefern und Fichten. Der Bestand reicht vom Keimling bis zum jahrhundertealten Baum, denn neben den verschiedenen Arten ist für einen gesunden Wald nach Erdmanns Lehre auch wichtig, dass die Bäume ganz unterschiedlichen Alters sind. Die Erdmannwälder kommen wesentlich besser mit Krankheiten, Schädlingen oder Dürrejahre klar als andere Wälder. Die Idee des Försters von der Waldsanierung ist also aufgegangen. Das Waldentwicklungsprogramm, das die Niedersächsischen Landesforsten anwenden, fußt auf Erdmanns Ansatz. Wir fahren weiter bis zum Hörstenbruch. Das Niedermoor mit seltenem Erlbruchwald ist eine von zwölf ausgewiesenen Stationen auf dem Radweg. Während wir uns umsehen, fällt vor allem eines auf: die Stille. Kein Auto, kein Flugzeug, kein von Menschen verursachtes Geräusch ist zu hören. Nur Vögel, die zwitschern, und Blätter, die rascheln. Stille herrscht auch in der Siedeaue. Dort ist das Ufer des Flüsschens Siede etwas abgetragen worden, sodass wieder Überflutungsflächen entstehen und der Uferbereich mehr Tier- und Pflanzenarten einen Lebensraum bietet. Alte Buchen halfen Friedrich Erdmann wesentlich dabei, den Wald zu sanieren. Der Förster fand vereinzelt mehr als 100 Jahre alte Exemplare vor. Sie zeigten ihm, dass also auch diese Baumart auf dem sandigen Boden wachsen kann. Außerdem war der Boden



In der Siedeaue öffnet sich die Waldlandschaft.

unter diesen alten Bäumen wesentlich vitaler als an anderer Stelle. „Wie geht es dem Boden, das war für Erdmann eine wichtige Frage“, erläutert Wibeke Schmidt von den Landesforsten. „Denn er war sich sicher, dass ein gesunder Wald nur auf einem gesunden Boden wachsen kann.“ Erdmann ließ deshalb viele Buchen pflanzen und säen. Bestehe der Grundbestand aus Buchen, sei das die beste Grundlage für einen Mischwald, glaubte er. Erdmanns Vorgehensweise entsprach, damals Ende des 19. Jahrhunderts, absolut nicht der Lehrmeinung. Anfangs schlug ihm Skepsis entgegen. „Aber seine Erfolge waren so schnell sichtbar, dass ihm noch zu Lebzeiten der Ehrendokortitel verliehen wurde“, so Schmidt. Kurz vor dem Ende unserer Runde kommen wir noch zu einem besonders idyllischen Fleck der Strecke, dem Pastorendiech („Pastorendiech“). Von einer Hollywood-Schaukel blicken wir durch Zweige auf den kleinen Hochmoor-Teich. Rosa Seerosen blühen und zwei Frösche quaken sich lautstark an. Friedrich Erd-

manns Grab ist für uns die letzte Station des Weges – wir sind wieder in Neubruchhausen. Ein großer Findling mit Inschrift liegt auf einem Hügelgrab zwischen alten Buchen. Der Förster hatte sich diesen Platz in „seinem Wald“ als letzte Ruhestätte gewünscht. Das Grab hält noch eine Anekdote parat: Als Erdmann, mit 84, im Januar 1943 starb, lag hoher Schnee. Es wird erzählt, dass das Hügelgrab mitten im Wald selbst für Ortskundige schwer zu finden gewesen sei. Glücklicherweise soll Erdmanns Kutschpferd dabeigewesen sein und die Trauergäste an die richtige Stelle geführt haben.



Friedrich Erdmann übernahm 1892 die Oberförsterei Neubruchhausen – das alte Fachwerkhäus steht noch heute.

TOP URLAUBSANGEBOTE
in Bad Breisig direkt am Rhein

2 Übernachtungen inkl. Frühstück, 1x Abendessen + 1 Begrüßungstrunk

im Standard-Doppelzimmer € 138,50 pro Person
zzgl. € 2,20 Gästebeitrag pro Person/Nacht

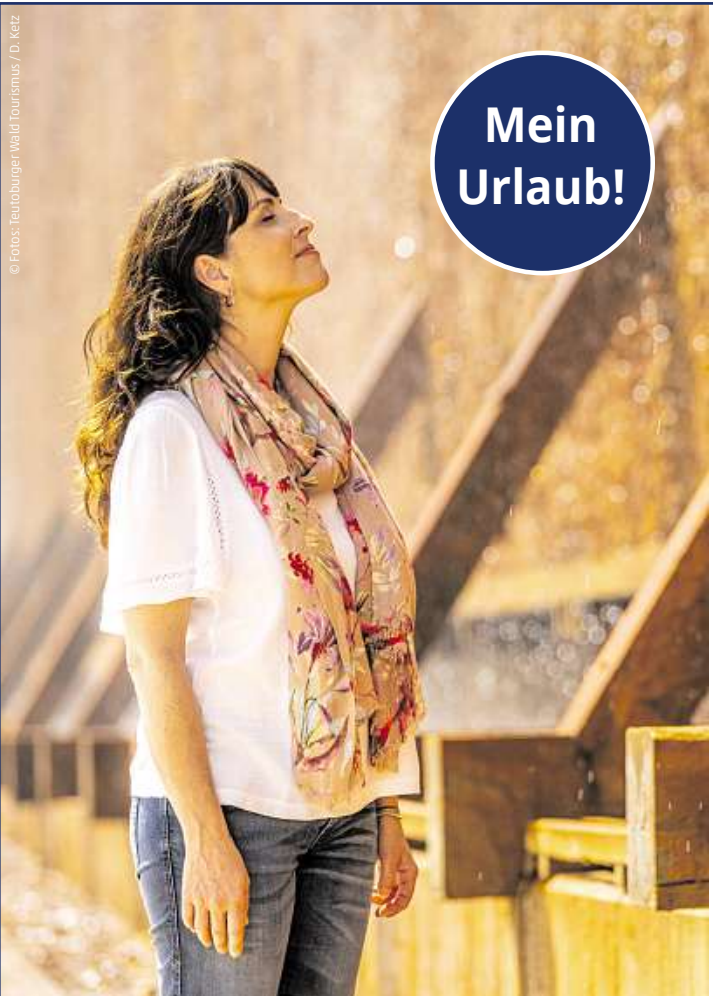
Rheinhotel Vier Jahreszeiten
Rheinstraße 8, 53498 Bad Breisig
Tel 02633/ 607-0, Fax 02633/ 607-100
Weitere Urlaubsprogramme unter: www.breisig.de

WANDERN, ENTDECKEN UND ERLEBEN!

- 4 Etappen Saar-Hunsrück-Steig
- 4 Traumschleifen
- 1 Traumschleifchen
- Historische Altstadt & Burg Kastellaun
- Geierlay, Lavendel-Labyrinth u.v.m.

JETZT KOSTENLOSES INFOPAKET ANFORDERN!

Tourist-Information Ferienregion Kastellaun
Marktstraße 16 · 56288 Kastellaun · Telefon 06762 401-698
touristinfo@kastellaun.de · www.kastellaun.de [kastellaun](#) [touristinfo_kastellaun](#)



Stadt Bad Salzuflen | Tourist-Information | Tel. 05222 . 952-5200 | www.staatsbad-salzuflen.de

Bad Salzuflen
...ich fühl' mich wohl.

Frische Brise
für Körper, Geist und Seele

Schöpfen Sie vitalisierende Kraft aus Sole & Kneipp!
Atmen Sie ganz tief durch an den Gradierwerken,
entspannen Sie in herrlicher Natur, genießen Sie die lebendige Altstadt und lassen Sie in Thermenwelten einfach mal die Seele baumeln.

Jetzt Infos anfordern!